

d'Nassreider

Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2021 - Ausgabe Nr. 4/21 - Dezember 2021

Frohe Weihnachten

und einen guten Start in ein gesundes Jahr 2022



START ZUR DORFKERN-ERNEUERUNG

Viele Wünsche für ein zukunftsfittes Ortszentrum Seite 3



START IN DIE SKICLUB-SAISON

Viele Ideen für ein aktives Vereinsleben

Seite 13



Foto© Christian Vorhofer

Weihnachten im Jahr 2021!

Eigentlich ist dies die stillste und friedvollste Zeit im Jahr. Eigentlich, denn in diesem Jahr scheint unsere Gesellschaft offensichtlich gespaltener denn je. Wen verwundert dies nach nahezu zwei Jahren Leben mit dem Corona-Virus. Der erneute Lockdown verärgert viele von uns, lässt manche schon nahezu verzweifeln, und die Unterscheidung in Geimpfte und Ungeimpfte entzweit unsere Gemeinschaft zunehmend!

Wir schaffen es nach wie vor nicht Lösungen aufzuzeigen, sondern treiben weiterhin Keile in unser gesellschaftliches Leben. Enttäuschend!

Gegenseitiger Respekt und der Schutz des Gegenüber sollten aber im Mittelpunkt stehen! Ein wertschätzender Umgang miteinander ist wieder angesagt.

Das sollten wir uns alle zu Herzen nehmen. Vielleicht hilft uns der alljährliche Weihnachtsfriede das Verbindende vor das Trennende zu stellen, um gemeinsam gesund aus dieser Pandemie zu kommen. Einiges hat sich wieder in unserem Dorf getan. Der Prozess der Dorferneuerung ist in aller Munde und wir werden in einer der nächsten Ausgaben ausführlich darüber berichten. Die meisten Vereine schafften es noch ihre Jahreshauptversammlungen durchzuführen. Unsere Jüngsten feierten zumindest unter hohen covidbedingten Sicherheitsvorkehrungen mit ihren Eltern das bereits zur Tradition gewordene Fest zum Gedenken an den Hl. Martin.

So konnten wir Dank eurer Mithilfe und Unterstützung wieder eine bunte, informative Weihnachtsausgabe gestalten.

Auch im Namen des Redaktionsteams darf ich euch ein friedvolles Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022 wünschen. Bleibt bitte alle gesund!

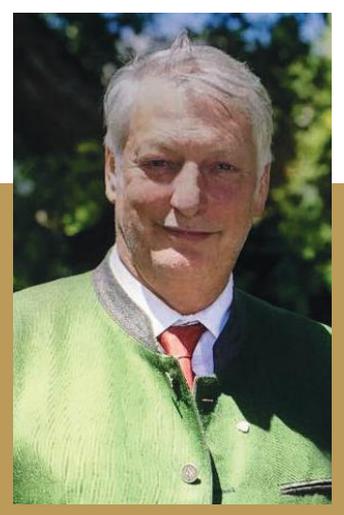
Euer
Christian Öfner
 für das Redaktionsteam d' Nassreider
 redaktion@dnessreider.at

Inhalt

- Dorfkernerneuerung mit Bürgerbeteiligung 3
- Luise Zoller – Hebamme aus Leidenschaft 4
- Gemeinderatsbeschlüsse und Winterdienst 6
- Bürgermeister-Bilanz und Todesfälle 2021 7
- Der Story-Teller übers Impfen 8
- Törggele-Zauber des Seniorenbundes 9
- Neu- und Umbauten bei der Wendelingrotte 10
- Der Werner, „dar Jäck“ – eine Musig-Institution 11
- Die Feuerwehr übt und pflegt Kameradschaft 12
- Skisport vor Ort 13
- Laternenfeste, anders als gewohnt 14
- Sonne, Mond und Sterne 15
- Das Haus im Leben 16
- Unsere Kinder in der Pandemie 17
- Schulklasse einst und heute 18
- 1934 – auf dem Weg zum fatalen Umbruch 19
- Das Rote Kreuz übt den Ernstfall 20
- Jungchar wieder im „Lockdown-Modus“ 21
- Unterwegs auf dem Panoramaweg 22
- Aus dem Leben von Luis Wörndle 23
- Stationen auf dem Weg zum Jörgebichl 24

70

**Wir gratulieren unserem
 Ehrenbürger Altbürgermeister
 Reinhold Falbesoner
 zum Geburtstag!**



Von Architekturbüro- Die Baupiloten

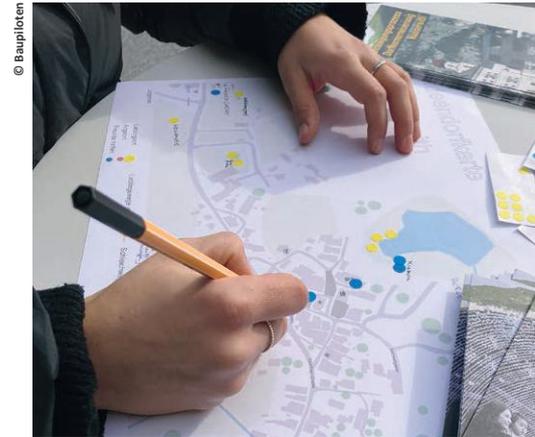
Der Nassereither Dorfkern soll erneuert werden – Gestaltet mit!

Nassereith hat, was viele andere Gemeinden sich wünschen: einen großen, zentralen Platz in der Ortsmitte, eingefasst von den zentralen Einrichtungen wie das Gemeindeamt, Veranstaltungssaal, Gastronomie, Pfarrkirche, Schule, Kindergarten, Musik- und Museumshaus, Bank und Tourismusbüro. Noch dazu befindet sich nur wenige Gehminuten entfernt der idyllische Nassereither See. Dieses reizvolle Gesamtensemble soll nun im Rahmen einer Dorfkernerneuerung entsprechend neu gestaltet werden – und Ihr seid herzlich eingeladen mitzudenken, mitzumachen und mitzugestalten!

Gemeinsam mit Euch werden Inhalte gesammelt – das können konkrete Ideen für Aktivitäten oder atmosphärische Qualitäten wie Ruhe und Lebendigkeit sein. Vieles ist möglich, aber dafür braucht es Euer Wissen: **Was möchtet Ihr in Nassereith erleben?**

Der Beteiligungsprozess zur Dorfkernerneuerung

Der Beteiligungsprozess zur Dorfkernerneuerung in Nassereith läuft über sieben Monate und findet an vier zentralen Terminen statt. Die Leitung des Beteiligungsverfahrens liegt bei der Gemeinde Nassereith, das Architekturbüro die Baupiloten moderiert den Prozess und führt mit unvoreingenommenem Blick zum Ziel. Die Baupiloten mit Ricarda Kössl und Judith Prossliner ermuntern mit unterschiedlichen Werkstätten Bürger/innen, Vorstellungswelten zu erforschen und diese in die Architektur zu reflektieren. Sie ermutigen die Nutzer/innen, sich an der Konzeption ihrer Lebensräume zu beteiligen – denn ein Beteiligungsprozess lebt vor allem durch die rege Teilnahme der Dorfbevölkerung. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses in Nassereith übersetzen sie in ein Raum- Funktionsprogramm, das als Grundlage die Neugestaltung des Dorfkernes dienen wird. Das Beteiligungs-Verfahren wird durch die Lokale Agenda 21 gefördert.



Alle konkreten Termine und Informationen zum Ablauf sowie Kontaktmöglichkeiten findet Ihr laufend auf der Gemeinde-Webseite www.nassereith.at



In dieser Ausgabe findet ihr eine **WÜNSCHE-POSTKARTE als Beilage**

Macht mit und helft mit, dem Dorfkern durch viele spannende Ideen ein neues Leben einzuhauchen! Die ausgefüllte Postkarte kann bis 31. Jänner im Gemeindefoyer in den dafür vorgesehenen orangen »Wünsche- Briefkasten« eingeworfen oder den Kindern in die Sammelbox der Volksschule, des Kindergartens und der Kinderkrippe mitgegeben werden. Die daraus resultierenden Wünsche und Ideen dienen als Grundlage für die offen gestaltete Auftaktveranstaltung, die im Frühjahr 2022 stattfinden soll.

Dorfspaziergang
21. Okt.

Zielgruppenworkshop
12. Okt. 21

Kinderworkshop
Atmosphärenkollagen
Feb./März 22

Rückkopplung
und Weiterdenken
Mai/Juni 22

Wünschemobil
13. Okt.

Sammlung
Wünschepostkarten
Nov. 21 - Jän. 22

Auftaktveranstaltung
April 22

Visionenwerkstatt
April 22

Konkrete Ergebnisse
Juni/Juli 2022

- Werkstätten in versch. Klein- bzw. Zielgruppen
 - offene Werkstätten für alle Bürger*innen
- Die konkreten Termine werden auf der Gemeindefwebseite kommuniziert.

Die Liebe zu den Menschen

An Weihnachten dreht sich alles um die Geburt Jesu. Auch im Leben von Luise Zoller spielte das Thema Geburt eine tragende Rolle. War sie doch viele Jahre im Beruf der Hebamme tätig. Deshalb haben wir sie um ein Interview gebeten. Gerne erzählte uns die heutige 88-jährige »Hebamme aus Leidenschaft« aus ihrem spannenden Berufsalltag.

Nassreider: Danke, dass du dir Zeit für uns nimmst. Luise, warum bist du Hebamme geworden?

Von klein auf habe ich die »Poppelen« sehr gern gehabt. Dadurch, dass mein Bruder sechs Jahre nach mir auf die Welt gekommen ist, konnte ich schon sehr früh Erfahrung sammeln, wie es ist, sich um ein Baby zu kümmern. Immer schon haben mich diese kleinen Wesen fasziniert. Ich glaube, darum bin ich Hebamme geworden.

Wann hast du den Beruf gelernt?

Ich war bereits zweifache Mutter als ich mich mit 27 Jahren dazu entschlossen hatte, Hebamme zu werden. In Nassereith wurde damals eine Sprengelhebamme gesucht. Nach der 18-monatigen Ausbildung an der Universitätsklinik Innsbruck erhielt ich mein Diplom. In Nassereith durfte ich dann die Arbeit meiner Vorgängerin, Maria Kranewitter, übernehmen. Als Sprengelhebamme war ich bis 1981 tätig. Anschließend wechselte ich dann in das Bezirkskrankenhaus Reutte über.

Warum bist du damals nach Reutte gegangen?

In den 70-er Jahren wollten immer weniger Frauen zu-

hause gebären. Aufgrund dieser Tatsache wäre ich in meiner beruflichen Tätigkeit nicht mehr ausgelastet gewesen. Im Krankenhaus Reutte wurde damals dringend eine Hebamme gesucht und so habe ich mich entschlossen, das Angebot anzunehmen.

Weisst du, wie vielen Kindern du in deiner Zeit als Hebamme auf die Welt geholfen hast?

Oh, das waren viele! Alleine in Nassereith waren es ungefähr hundert Kinder. Im Krankenhaus war die Zahl der Frauen, denen ich Geburtshilfe leisten konnte, natürlich wesentlich höher und bewegten sich im vierstelligen Bereich.

Waren auch »Christkindle« dabei?

In Nassereith erinnere mich an zwei Geburten am 24. Dezember, in Reutte waren es sicherlich mehrere. An diese erfreulichen Ereignisse denke ich heute noch gerne.

Gibt es Geburten, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Die fällt mir unter anderem die Geburt von Nicole (Bowalle/heute Dominic) ein. Ihre Mutter hat mich in der Nacht angerufen, ob ich sie gemeinsam mit ihrem Mann ins Krankenhaus nach Innsbruck begleiten würde. Auf dem Weg dahin haben die Wehen eingesetzt. In der Nähe von Pettnau mussten wir dann anhalten. In meinem Auto erblickte die kleine Nicole schließlich das Licht der Welt. Nach einer unkomplizierten Geburt konnte ich gemeinsam mit der glücklichen Familie die Heimreise nach Nassereith antreten.



MASCHINEN
VERKAUF, SERVICE
UND VERLEIH



05265/5265
6465 Nassereith
Industriezone 6



Bauunternehmen
Vollwärmeschutz
Sandstrahltechnik
Gerüstbau & -verleih
Erdbau





Luise Zoller mit ihrem Koffer, der sie bei ihren Einsätzen als Hebamme begleitet hat. Auf dem rechten Bild in jungen Jahren als Hebamme.



© Sylvia M. Huber | Privatarchiv Luise Zoller

Die schönste Geburt für mich persönlich war die meiner Enkelin Dalia. Sie ist bei uns zuhause auf die Welt gekommen. Meinem eigenen Enkelkind auf die Welt zu helfen, das war ein wunderbares Erlebnis. Aber jede Geburt ist auf ihre eigene Weise schön. Ich war immer glücklich, an diesem Wunder teilhaben zu dürfen.

Wenn du die Möglichkeit gehabt hättest, etwas an deinem Beruf zu ändern, was wäre das gewesen?

Ich hätte nichts an meinem Beruf geändert. Sowohl die Tätigkeit als Sprengelhebamme als auch die langjährige Arbeit im Krankenhaus habe ich niemals als Belastung empfunden, sie hat mich immer mit Freude erfüllt.

Würdest du die Hausgeburt oder das Krankenhaus empfehlen?

Meiner Erfahrung nach fühlen sich Frauen zuhause wohler. Sie befinden sich umgeben von ihrer Familie in ihrem

vertrauten Umfeld. Wenn es also keine medizinischen Bedenken gibt, dann würde ich die Geburt zu Hause vorziehen.

Hat sich der Beruf verändert?

Der Hebammenberuf hat sich natürlich immer weiterentwickelt, vor allem im medizintechnischen Bereich. Zu meiner Zeit mussten die Herztöne beispielsweise noch mit einem Pinard-Stethoskop aus Holz abgehört werden. Um die entsprechende Diagnose stellen zu können, hat es vor allem Erfahrung und ein gutes Gespür gebraucht.

Welche Eigenschaften sollte man für den Beruf der Hebamme unbedingt mitbringen?

Am wichtigsten in dem Beruf ist für mich das entsprechende Einfühlungsvermögen und die Liebe zu den Menschen. Mitgefühl ist ebenso wichtig wie fachliche Kompetenz. Die Mütter vertrauen einem schließlich das Allerwichtigste an. Und das ist schon eine große Sache.

Von Haus aus die schnellste Verbindung.

Mit A1 OAN Glasfaser Produkten mit bis zu 500 Mbit/s im Gemeindefachnetz von Nassereith. Jetzt Du.

Gerne beraten wir Sie auch im nächsten A1 Shop, Ihrer Postfiliale und im Fachhandel!



AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 27. Juli 2021

TOP 5:

Der Gemeinderat hat mit 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung die Auflage und Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 849, 850 und 851 (alle KG.NASSEREITH) von derzeit Freiland in Sonderfläche **Sportanlage** (Tennis, Volleyballplatz usw.) – **Standort: „Sachsenfeld“** (Kletterparkplatz) beschlossen.

TOP 8:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 14 Ja-Stimmen (einstimmig) beschlossen, im **Untergeschoß der Volksschule Nassereith einen 4. Gruppenraum** für eine zusätzliche Kindergartengruppe zu errichten bzw. die Räumlichkeiten entsprechend zu adaptieren. Die Kosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 45.000,00 €. Das Land Tirol unterstützt diese Baumaßnahme mit einer entsprechenden Förderung.

TOP 12:

Der Gemeinderat hat mit 14 Ja-Stimmen (einstimmig) beschlossen, den Ankauf von **2 LED-Ankündertafeln** an die Firma ACT Thielmann zum Preis von ca. € 20.000,00. Für dieses Vorhaben wird eine Landesförderung von € 10.000,00 gewährt. Die Ankündertafeln werden im Bereich des Parkplatzes (Florianibrunnen) aufgestellt und sollen zur Ankündigung div. Veranstaltungen udgl. dienen.

TOP 17:

Der Gemeinderat hat mit 13 Nein-Stimmen und 1 Ja-Stimme beschlossen, die Errichtung einer **Sendeanlage im Bereich der „Vogltenne“ keine Zustimmung** zu erteilen bzw. diesen Standort abzulehnen.

TOP 19:

Der Gemeinderat hat mit 14 Ja-Stimmen beschlossen, die Firma

„dieBaupiloten Innsbruck“ mit der fachlichen Begleitung (Prozessbegleitung samt Bürgerbeteiligung) zur geplanten Dorfkernerneuerung/gestaltung und Aktivierung zum Preis von ca. 25.000,00 € zu beauftragen.

TOP 20.1

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith beschließt mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen den Standort (**alte Schule** – Eigentümerin: Röm.-kath. Pfarrkirche) zur **Umsetzung eines Mehrzweckgebäudes „Kinderkrippe, Erwachsenenbildung, Jugend und kirchlicher Raumbedarf“** die grundsätzliche Zustimmung zu erteilen und GV Sterzinger Martin und EM Christian Öfner mit der weiteren Ausarbeitung und Vorbereitung der Projektumsetzung zu beauftragen.

Sitzung vom 27. Oktober 2021

TOP 13

Der Gemeinderat hat mit 15 Ja-Stimmen (einstimmig) beschlossen, den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur **Neuerrichtung des Gehsteiges** und der Sanierung des Straßenbaus im **Ortsteil Brunwald** an den Bestbieter – Fa. Strabag zum Preis von € 131.596,00 zu vergeben.

TOP 19:

Der Gemeinderat hat mit 15 Ja-Stimmen beschlossen, dem Verein **„Trachtengruppe Edelweiß“** die Zustimmung zu erteilen, das **Gemeindewappen in ihrem Vereinslogo** führen zu dürfen.

TOP 20:

Der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith hat mit 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen, für die **Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Hangrutschung Rossbach** (Bach) einen 33%igen Kostenanteil (€ 29.040,00) zu übernehmen.

WINTERDIENST

Das Salz- u. Splittlager unseres Gemeindebauhofes ist gefüllt und die Winterdienstmitarbeiter sind bestens für die „kalte Jahreszeit“ gerüstet. Bitte helft uns, dass die Straßen rasch von Eis und Schnee geräumt werden können. Achtet vor allem auch darauf, dass die Räumfahrzeuge nicht von parkenden Autos behindert werden.

Vom Gemeindebauhof wird der Einsatz von Streusalz auf das absolut notwendige Maß beschränkt, wir bitten deshalb sowohl die Fußgänger als auch die Kraftfahrer um entsprechend vorsichtiges Verhalten! Die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes werden bei Schneefall und entsprechend der Verhältnisse laufend im Einsatz sein. Zusätzlich werden bei Bedarf auch externe Räumdienste die Arbeit des Gemeindebauhofes entsprechend unterstützen, sodass die Schneeräumung noch rascher erfolgen kann. Wir möchten aber darauf hinweisen und um Verständnis bitten, dass die Räumdienste vorgegebene Routen fahren, die sich nach Bedarf und Priorität orientieren. Es sind dies:

- Ortsdurchfahrt/Ortskern/gefährliche Straßenabschnitte
- Verbindungswege zu den Ortsteilen
Fahrtstrecke Schulbus
- Einrichtungen wie Schule/Kindergarten
Feuerwehrhaus/Gemeindeamt/Friedhof
- Wohnstraße, Wohnsiedlungen,
Nebenstraßen ohne große Gefahrenquelle

Probleme bereiten den Mitarbeitern des Winterdienstes allerdings immer wieder die geringen verbleibenden Durchfahrtsbreiten durch parkende Fahrzeuge am Straßenrand, welche eine ordentliche Schneeräumung abschnittsweise fast unmöglich machen.

Hier ersuchen wir um eure Einsicht und Verständnis und weisen nochmals darauf hin, dass das Parken/Abstellen von Kraftfahrzeugen am Fahrbahnrand nach den Bestimmungen der StVO 1960 nur dann zulässig ist, wenn auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr eine Mindestfahrbahnbreite (2 Fahrstreifen) für den fließenden Verkehr freibleiben.

Ebenfalls weisen wir nochmals darauf hin, dass der Schnee aus den Hof- und Garageneinfahrten auf dem eigenen Grundstück zu lagern ist und nicht auf die Gemeindestraße geschoben werden darf. Bei Unfällen kann dies auch zur Mithaftung des Verursachers führen, weshalb es im eigenen Interesse ist, derartige Ablagerungen zu unterlassen. Bitte auch die eigene Fahrweise an die Straßenverhältnisse im Winter anpassen!

Unser Winterdienst-Team wird sich um eine ordentliche und rasche Räumung der Gemeindestraße bemühen. Wir bitten aber auch um Verständnis dafür, dass nicht alle Gemeindestraßen nach Schneefall zeitgleich geräumt und gestreut werden können!

Der Bürgermeister
Herbert Kröll



© Bianca Wagner

**Liebe Nassereitherinnen,
liebe Nassereither!**

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und es ist Zeit einen kleinen Rückblick zu machen. Viele Vorhaben konnten trotz zweimaligem Lockdown durchgeführt werden, was zu einer positiven Weiterentwicklung unseres Dorfes geführt hat. Vor allem Infrastrukturprojekte wie zB das Kleinwasserkraftwerk Wendelinstollen, welches heuer Ende des Jahres in Betrieb genommen wird. Außerdem wurde der morsche Holzsteg im Wendelinstollen auf einer Länge von 1.550 m durch einen Nirostasteg ersetzt. Am 9. Dezember ist Schlüsselübergabe vom 1. Teil der Wohnanlage des gemeinnützigen Wohnbauträgers GHS. Die ersten Wohnungen werden größtenteils an Nassereither vermietet. Außerdem wurden im Hallenbadareal acht Bauplätze an Nassereither vergeben. Im heurigen Jahr wurde sehr viel Geld in den Glasfaserausbau investiert und ca. 80 Haushalte sind schon fix angeschlossen. Natürlich wird auch in den nächsten Jahren der Ausbau des Glasfasernetzes kontinuierlich weiterbetrieben, damit alle Ortsteile die Möglichkeit eines Anschlusses haben. Die Rossbachstraße von Jordan Robert bis Sterzinger Roland wurde neu asphaltiert. Auch in der Sachsengasse wurden zwei Teilstücke neu belegt und eine neue Straßenbeleuchtung installiert. Im Brunwald wurde ein neuer Gehsteig errichtet und diverse Asphaltierungsarbeiten vorgenommen. Die wichtigsten Projekte für das nächste Jahr sind: Wasser, Kanal, Gas und LWL, 2. Teil der Schulgasse bis Areal ehemaliges Hallenbad, Verlegung der Tennisplätze, Ausbau des Glasfasernetzes, Dorfkerngestaltung. So können wir wieder ein erfolgreiches Jahr für unser Dorf abschließen und mit sehr viel Zuversicht in die Zukunft blicken.

**Ich wünsche euch allen ein frohes und
besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute und
vor allem Gesundheit für das kommende Jahr 2022.**

**Euer Bürgermeister
Kröll Herbert**

Sterbefälle 2021

Bernhard Föger	06.01.2021
Karl Tamerle	23.01.2021
Emma Hausberger	01.02.2021
Bernadette Hammerle	02.03.2021
Karin Forcher	13.03.2021
Edith Hager	21.03.2021
Maria-Luise Huber	03.04.2021
Arno Hagspiel	07.04.2021
Johann Post	13.05.2021
Engelbert Heinrich Schubert	19.05.2021
Franz Schuler	30.05.2021
Olga Ladner	15.06.2021
Hermann Gassler	23.06.2021
Gebhard Strasser	26.06.2021
Rosa Czizek	27.07.2021
Franz Xaver Agreiter	20.08.2021
Walter Reich	28.09.2021
Rudolf Gschwentner	15.10.2021
Maria Zoller	01.11.2021
Werner Alfred Willi Kuhnt	04.11.2021
Klaus Kranewitter	25.11.2021



OMV Tankstelle, Fernpaß Bundesstr. 1, 6465 Nassereith

GENIEßEN SIE UNSEREN
**RUNDUM-
SERVICE!**

BEI UNS ERWARTEN SIE

- ▶ hochwertige Kraftstoffe
- ▶ köstliche VIVA Cafe Spezialitäten
- ▶ ofenfrische Backwaren
- ▶ Vignettenverkauf
- ▶ Bankomat



Die Energie für
ein besseres Leben.



Von Thomas Köhle

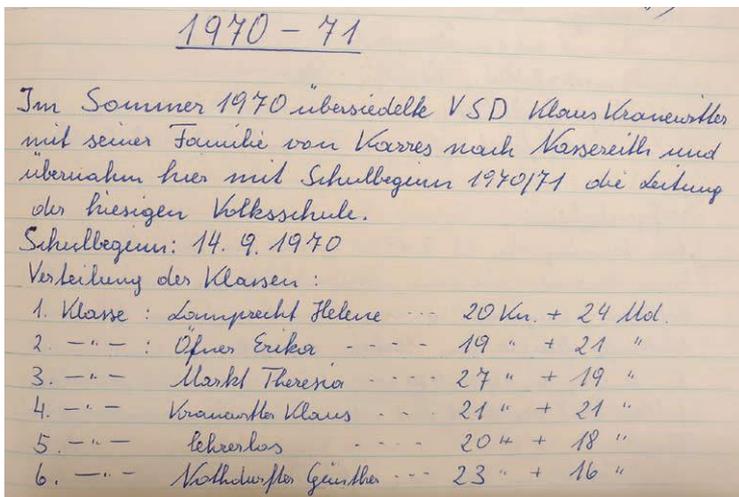
24 Jahre Schulleiter in Nassereith

Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe, am 25. November 2021 kurz vor seinem 87. Geburtstag, verstarb Volksschuldirektor Klaus Kranewitter. Er prägte 24 Jahre lang das Unterrichtsgeschehen und viele Schülergenerationen in unserer Gemeinde. Mit Schulbeginn 1970/71 übernahm er die Leitung und hatte sie bis 1995 inne.

© Archiv VS Nassereith



Klaus Kranewitter 1977 inmitten eines Teils der Erstklassler des Jahrgangs 1970/71. Vorne von li.: Falbesoner Klaus, Mairoser Alexandra, Kropf Christian, Hairer Marika; **Mitte von li.:** Holzknecht Friedrich, Unterlerchner Herwig, Mang Dagmar, Platter Melanie, Mittermayer Gabi, Schaber Erol (+); **Hinten von li.:** Trs Manuela (+), Lair Corinna, VD Klaus Kranewitter, Ögg Markus; Huber Martin;



Klaus Kranewitters erster handschriftlicher Eintrag in der Schulchronik.

Spaziergänge



»MUANE TIA
D'HENNE«

»Wohin gehen wir denn heute, Papa?« Nein, es nicht wieder einmal Sonntag und wir sind darhuam z'Nässreid. Es ist Dienstag. In Nassereith sind wir deswegen, weil wir uns schon wieder in einem Lockdown befinden. »Dann werden wir heute übers Moos in den Mühl sprung gehen - dorthin, wo wir schon beim ersten Lockdown etliche Male gewesen sind und viele schöne Stunden verbracht haben«, sage ich zu Lara und Elias. Und wir machen uns auf den Weg. Plötzlich fragt mich Elias: »Papa, warum sind wir denn jetzt schon wieder in einem Lockdown?« »Weißt du Elias, das hängt damit zusammen, weil zu viele Menschen Corona nicht ernst nehmen und sich nicht impfen lassen. Viele davon liegen nun im Krankenhaus und weil es immer mehr werden und die Spitäler an ihre Grenzen stoßen, war der Lockdown die letzte Möglichkeit, um das Gesundheitssystem vor dem Kollaps zu retten.« Die Kinder hören gespannt zu und überlegen. Dann sagt Lara: »Aber Papa, warum lassen sich denn nicht alle impfen. Wir sind ja auch schon geimpft. Gott sei Dank - jetzt haben wir Corona-Bekämpfer in unserem Körper und sind besser geschützt.« Wie erkläre ich einer Neun- bzw. einem Siebenjährigen, warum sich Menschen nicht impfen lassen? Ich versuche es: »Das sind Menschen, die nicht auf die Experten hören!« »Experten wie unser Dr. Mayer«, wirft Elias ein. »Genau, wie unser Dr. Mayer«, antworte ich. »Die Impfgegner hören auf Personen, die meinen, dass sie etwas wissen. Da kommt dann oft und gerne viele Blödsinn, wir sagen heute Fake-News dazu, heraus«, entgegen ich. Dabei fällt mir das alte Nassereither Sprichwort ein: »Muane tia d'Henne!« Das beschreibt die Situation wohl am besten. Bleibt zu hoffen, dass das wirklich der allerletzte Lockdown war. Die Politiker haben es jedenfalls versprochen. Aber es wäre nicht das erste gebrochene Politikerversprechen. Doch das ist eine andere Geschichte ...

Markus Gassler
Chef vom Dienst, Kronenzeitung

Von Bernd Frommann

Törggele- Nachmittag im Hotel Post

Der Einladung zum fast schon traditionellen Törggelen folgten Ende Oktober wieder zahlreiche Seniorinnen und Senioren der Ortsgruppe Nassereith.

Nach durchgeführter Kontrolle der geltenden Covid-19 Bedingungen eröffnete Gerda Ruepp in Vertretung des verhinderten Obmanns Reinhard Walter den weitaus angenehmeren Teil der Veranstaltung, in dem sie über 80 Mitglieder herzlich begrüßen durfte. Ein ganz besonderer Willkommensgruß galt vor allem dem Geschäftsführer des Tiroler Seniorenbundes, Christoph Schultes, der an diesem Nachmittag ein willkommenes „Heimspiel“ hatte.

Neben der regen Unterhaltung in gelockerter Atmosphäre verwöhnte Postwirtin Gerti Sterzinger und ihr Team die Gäste mit einem exzellenten, mehrgängigen Törggelen-Zauber. Dafür nochmals ein großes Dankeschön. Ein schöner und gelungener Senioren-Nachmittag neigte sich dann am frühen Abend dem Ende zu, der trotz der widrigen Umstände, die wir alle momentan durchleben, in positiver Erinnerung bleiben wird.

© Bernd Frommann



FINANZBERATUNGSGESAMT
West GmbH



Anton Weissenbach
Staatlich geprüfter Vermögensberater
und Versicherungsmakler
Industriezone 6
6465 Nassereith

M +43 (0) 676 886 809 84
E anton.weissenbach@fbaw.at

Sekretariat
T +43 (0) 5265 20106
F +43 (0) 5265 20106-9
E office@fbaw.at
H www.fbaw.at

*Ich freue mich auf
ein persönliches Gespräch!*



TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel Küchen Böden
Türen Fenster Stiegen

Büro: Sachsengasse 100 | 6465 Nassereith
Werkstatt: Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming
Tel: 0699 103 67 000
E-mail: info@tischlerei-dichtl.at
Web: www.tischlerei-dichtl.at

Die Wendelin-Kapelle an ihrem neuen Platz.



Der neu gewählte Ausschuss der Franz Kranewitter Bühne.

Von Tamara Agerer

Ein erfolgreiches Theaterjahr geht zu Ende

Für viele war 2021 erneut ein besonderes Jahr. So auch für uns, der Franz Kranewitter Bühne. Die Proben und somit auch das geplante Stück konnten aufgrund der Covid Bestimmungen nicht stattfinden.

Nichtsdestotrotz war es ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr für unseren Verein. Begonnen hat dieses mit dem großen Umbau unserer Freilichtbühne im Gaflein. Sobald wir starten durften, arbeiteten wir von Wochenende zu Wochenende voller Elan am Abriss und Neubau unserer Bühne.

Weiters wurde die Kapelle mit dem heiligen Wendelin an einen neuen Platz versetzt. Auch dies geschah mit vielen Helfern an mehreren Wochenenden. Ein großer Dank im Namen des gesamten Vereins gilt besonders Hannes Falbesoner, der uns dabei tatkräftig unterstützt hat.

Nach getaner Arbeit durfte ein gemütliches Beisammensein natürlich nicht fehlen. Dabei wur-

den auch immer wieder die nächsten Aufgaben und Arbeitsschritte besprochen.

Am 22. August fand der Tag der Vereine statt, an welchem wir die Franz Kranewitter Bühne im Dorf vorstellen und präsentieren durften. In unserem Vereinslokal gab es eine Diashow mit Fotos aus den vergangenen Jahren. Weiters lag unsere Chronikmappe sowie Broschüren der letzten Theaterstücke zur Ansicht auf und Schaufensterpuppen präsentierten ein paar selbstgenähte Kostüme. Mit einigen interessierten Besuchern und Mitgliedern unseres Vereins verbrachten wir einen interessanten und lustigen Tag.

Weiters fand vor kurzem die Jahreshauptversammlung samt Neuwahlen statt. Es wurden ein neuer Obmann-Stellvertreter sowie Kassierin- und Schriftführerin-Stellvertreterin gewählt.

Nun blicken wir voller Optimismus und Vorfreude in das neue Theaterjahr, wo wir euch hoffentlich wieder im Gaflein auf unserer neuen Bühne begrüßen dürfen.



www.rastland.com



ALTBAUSANIERUNG · DACHBODENAUSBAU · DENKMALSCHUTZ
WÄRMEDÄMMUNG · FASSADEN · PUTZ · ESTRICH

Ferrari - Zoller OG

A-6465 Nassereith · St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 664 / 21 226 41 · Fax +43 (0) 5265 / 20049
office@ferrari-bau.at · www.ferrari-bau.at



60 Jahre Musikant und noch kein bisschen leise

Von Birgit Juen

Die Rede ist von unserem Werner Ruepp. Zu Cäcilia 1960 ist er zum ersten Mal mit der Musikkapelle Nassereith ausgerückt. Seit damals hat er unter 10 verschiedenen Kapellmeistern gespielt und wohl einige tausend Stunden für die Musikkapelle Nassereith aufgebracht, stets gut gelaunt, mit einem flotten Spruch auf den Lippen.

So schätzen wir ihn nicht nur als hervorragenden Tenorhornspieler, sondern vor allem auch als guten Kameraden. Für seine 60-jährige Mitgliedschaft erhielt Werner das goldene Verdienstzeichen des Blasmusikverbandes Tirol. Zudem wurde ihm für seinen unermüdlichen Einsatz die Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle Nassereith verliehen. Um die entsprechende Urkunde zu übergeben, sind wir im Juli zu einer Überraschungsausrückung bei Werner aufmarschiert. Die Dankbarkeit und Anerkennung, welche wir gegenüber Werner empfinden, lässt sich schwer in Worte fassen. Aber wir hoffen sehr, dass er uns noch lange als Musikkamerad erhalten bleibt und dass er die Frage, was ihm bei der Musikkapelle nicht gefällt, immer noch gleich beantwortet wie in einem Interview vor 10 Jahren: »Jä der greaschte Tschäch isch allwig dös Huemgieh!«

Zahlreiche Ehrungen in Karres

Neben Werner wurden beim Bezirksmusikfest, welches im Juli in Karres stattfand, noch weitere Musikant/innen der Musikkapelle Nassereith geehrt. Für seine langjährige Tätigkeit beim Verein, davon 20 Jahre als Kapellmeister und mehr als 10 Jahre als Chronist, erhielt Christoph Thurner das Goldene Verdienstzeichen. Für ihre 40-jährige Vereinszugehörigkeit wurden Maria Ortner, Oskar Strele und Manfred Trummer geehrt. Nicht nur in Karres, sondern selbstverständlich auch im eigenen Dorf, waren wir diesen Sommer wieder im Einsatz. So konnten wir nicht nur drei Platzkonzerte/

Frühschoppen vor dem Musighaus spielen, sondern auch je eines am Postplatz und beim Restaurant Seebua. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei den Wirtsleuten für die Zusammenarbeit und bei allen Zuhörer/innen für ihr zahlreiches Kommen bedanken.

Wandertag in Nassereith

Man muss es wohl nicht extra erwähnen, dass es aufgrund Covid-19 nicht immer einfach ist, zum gemeinsamen Musizieren zusammenzukommen. Wir als Musikkapelle haben die Corona-Krise – insbesondere durch sorgsame Einhaltung der geltenden Maßnahmen – bisher gut überstanden. Damit aber die Kameradschaftspflege in Zeiten von Abstandsregelung und anderen Bestimmungen nicht zu kurz kommt, trafen wir uns Ende Oktober – einmal ganz ohne Instrument und Noten - zum Wandertag. Übers Reitgassele ging es nach einem Weißwurstfrühstück-Zwischenstopp über die »Hoachemme« nach Aschland. Durch Pause und Marend am Holzleiten gut gestärkt, wanderten wir anschließend über die Bockleite zurück nach Dormitz. Dort ließen wir unseren Wandertag bei Schnitzel und dem ein oder anderen Bier gemütlich ausklingen.

Angesichts der aktuellen Entwicklung der Covid-19 Situation haben wir beschlossen, unsere diesjährige Cäcilienfeier zu verschieben. Normalerweise hätten wir am Cäciliensonntag (21.11.2021) zu Ehren unserer Schutzpatronin der heiligen Cäcilia den Gottesdienst musikalisch gestaltet und wären anschließend im Gemeindesaal zum gemeinsamen Feiern zusammengekommen. Sobald es die Situation zulässt, werden wir diesen Festtag gebührend nachholen.

Ob wir zu Silvester wieder in gewohnter Weise Neujahrswünsche in jedes Haus bringen dürfen, ist noch fraglich, wir hoffen aber alle auf ein baldiges musikalisches Wiedersehen!

Von *Bernhard Schönherr*

Übungsnachmittag trifft Kameradschaft

Die Freiwillige Feuerwehr Nassereith führte Ende Oktober einen Übungsnachmittag mit drei unterschiedlichen Gruppenübungen durch.

Zu Mittag war Treffpunkt in der Feuerwehrhalle und die drei Gruppen wurden ausgelost. Jede Gruppe musste ein brennendes Elektroauto in einer Tiefgarage bekämpfen, einen Autounfall bzw. Autoabsturz und dann noch einen Waldbrand löschen. Diese Übungen wurden als Einsatzübungen durchgeführt und von Bewertern überwacht.

Um 19:30 Uhr traf man sich zu einem geselligen Kameradschaftsabend im Gemeindesaal Nassereith, umrahmt wurde der gemütliche Abend von den »3 Verschärft'n«, die eine super Stimmung verbreiteten. Ein großer Dank geht an die Nassereither Jungbauern, welche für eine schnelle Bedienung sorgten. Geimpft, genesen und getestet natürlich. Da Corona einen gemütlichen Ausflug wohl wieder nicht zugelassen hätte, beschloss der Ausschuss diesmal etwas anderes zu veranstalten, um die Kameradschaft zu pflegen. Wie wir dem Echo entnehmen konnten, schien es gelungen zu sein. Wir freuen uns darüber, aber auch ganz besonders deshalb, weil die Kameradschaft auch außerhalb der Feuerwehr und der Einsätze so schöne Gemeinsamkeiten schafft. Ein spezielles Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, den Übungsnachmittag und den Kameradschaftsabend der Feuerwehr Nassereith vorzubereiten sowie an alle, die anwesend waren!



© FFW Nassereith

Die Freiwillige Feuerwehr Nassereith möchte noch auf zwei Dinge hinweisen:

Auch heuer wird die FF Nassereith ab dem 22. Dezember 2021 das Friedenslicht wieder ins Dorf holen und vor der Feuerwehrhalle für euch zur Abholung bereitstellen. Das Licht könnt ihr bis zum Heiligen Abend zu Euch nach Hause holen. Möge es Frieden und Liebe in die Häuser und die Herzen bringen!

Wir möchten euch, liebe Nassereitherinnen und Nassereither, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, unfallfreies Jahr 2022 wünschen!



VIELSEITIG · LEISTUNGSSTARK · KOMPETENT



G'sund bleibe!



Liebe Leserinnen und Leser!

In Zeiten vor der Pandemie wurde das Wort »Corona« innerhalb unseres Sprachgebrauchs eventuell mit einer bekannten mexikanischen Biermarke oder im selteneren Fall mit der niederösterreichischen Gemeinde St. Corona am Wechsel in Verbindung gebracht. Seit nahezu zwei Jahren ist »Corona« in Kombination mit dem unsäglichen Coronavirus (Covid-19) und der daraus resultierenden Krankheit wohl eines der weltweit am häufigsten verwendeten Wörter. Zum vielzitierten Vokabel gesellten sich weitere unliebsame Begriffe wie Lockdown, Durchseuchung, Herdenimmunität, Inzidenz, Fallzahl, Impfdurchbruch, Impfpflicht, etc.

Neben medizinischen, politischen und wirtschaftlichen Problemen hat »Corona« vor allem für eine weltweit grassierende Spaltung innerhalb der Gesellschaft gesorgt. Dabei stehen sich angenommene Wahrheiten und gesicherte Erkenntnisse auf wissenschaftlicher Basis scheinbar unversöhnlich gegenüber. Schuldzuweisungen und Schuldverschiebungen sind an der Tagesordnung. An dieser Stelle stellt sich die entscheidende Frage: Wer oder was ist nun wirklich der Grund für die Misere? Die Antwort darauf ist einfach: Schuld ist einzig und allein der bzw. das Virus! Im Hinblick auf die Gefährlichkeit der krankheitserregenden Aerosole hat deren bestmögliche Bekämpfung absolute Priorität. Für mich sind diesbezüglich entsprechende Impfungen, Hygiene, das Einhalten von Abstand und Quarantäne die einzigen erfolversprechenden Maßnahmen. Was allerdings nicht unter Quarantäne gestellt werden darf, ist der Hausverstand. Im Übrigen sollte der gebotene Abstand nur »äußerlich«, niemals »innerlich«, stattfinden. Verschwörungstheorien und esoterische Traumtänzereien werden der Corona-Pandemie ebensowenig Einhalt gebieten wie das Sammeln von politischem Kleingeld und das Forcieren rechtsextremer Standpunkte.

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Das Wort Advent kommt bekanntlich aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie Ankunft. Um wirklich anzukommen, sollten wir die vorweihnachtliche Zeit heuer verstärkt dazu nutzen, unsere Empathie, also unser Einfühlungsvermögen, im positiven Sinne zu schärfen. Dadurch könnten wir dem eigentlichen Sinne von Weihnachten in Form von Liebe, Friede und Hoffnung zumindest ein großes Stück näher kommen.

Übrigens: Die Hoffnung stirbt zuletzt! Ich wünsche euch frohe Weihnachten.

»G'sund bleibe!«

Hans Zoller

Auf die Plätze, fertig, los!

Mit neuer Doppelspitze startet der Skiclub in die Zukunft

Am 13. November 2021 fand die Jahreshauptversammlung des Skiclubs Nassereith im Restaurant See Eck statt. Ein spannender Termin für den Skisport-Verein – Neuwahlen waren angesagt.

Hierbei gilt vor allem der Dank an die geleistete Arbeit dreier funktionswechselnder Ausschussmitglieder. Großer Dank an Altobmann Markus Ruepp, Altobmann Stv. Stefan Röck und Altkassier Andreas Wander.

Durch eine Änderung in den Vereinsstatuten wurde vor der Neuwahl des Vorstandes der Grundstein für die neue Führung des Vereins gelegt. Somit können mehrere Personen zu Obmännern beziehungsweise Obfrauen gewählt werden.



Der neu gewählte Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Obmänner: Roland Ruepp und Michael Zimmermann
- Obmann Stv/in: Viktoria Malaun
- Sportliche Referentin: Bianca Röck
- Schriftführerin: Therese Payer
- Schriftführerin Stv/in: Anika Falbesoner
- Kassier: Thomas Zimmermann
- Kassier Stv: Andreas Wander
- Beisitz: Markus Ruepp
- Beisitz: Stefan Röck
- Beisitz: Carmen Ruepp

In den kommenden Jahren möchte der Skiclub Nassereith vor allem die Vereinsaktivitäten rund um den Skisport fördern und mit neuen Ideen das Vereinsleben aktiv halten!

Sölden 2021 - wir waren dabei!

Wie jedes Jahr war ein Trupp des Skiclubs Nassereith in Sölden beim Weltcup Opening vertreten. Auf ein lustiges und spannendes Wochenende mit traumhafter Kulisse können die teilnehmenden Personen zurückblicken.

Hast auch du Interesse, ein Teil des Ski-Weltcup Openings beziehungsweise des Skiclubs Nassereith zu sein? Melde dich bei uns: Michael Zimmermann Tel. 0650 9953298, Roland Ruepp Tel. 0650 4092116

Von Sabine Thaler

Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn`?



Bunte Farben sollen die Laternen zum Leuchten bringen.



Probe für das Laternenfest im Garten des Kindergartens.



Mit dem Tischtheater erzählt Laura den Kindern die Geschichte des Hl. Martin.

© Kindergarten Nassereith

Jährlich zählt der 11. November zu den aufregendsten Tagen eines Kindergartenkindes. An diesem Tag feiern wir das Fest zum Gedenken des heiligen Martin. Es ist zur Tradition geworden, dass wir an diesem Abend mit bunten Laternen begleitet von Mamas, Papas, Omas, Opas, Geschwistern, Tanten und Verwandten durch das Dorf gehen und zahlreiche Schaulustige mit einer kleinen Darbietung erfreuen. Wie auch schon letztes Jahr mussten wir unser Programm durch die sich ständig ändernden Corona Vorsichts-Vorschriften etwas anpassen: Optimistisch begannen wir die Laternen zu gestalten und die Lieder einzuüben. Da aber ein Umzug nicht möglich war, entschieden wir uns für kleine „Laternenfeste“ der einzelnen Kindergartengruppen auf dem Gelände des Kindergartens. So war es dennoch für die Eltern möglich, mit ihren Kindern diesen Anlass zu feiern. Damit dehnten wir das Martinsfest auf vier Tage aus. Trotz der wenigen Zuschauer/innen und dem verkürzten Programm war so ein schönes Laternenfest möglich - mit bunten Laternen und vor allem mit leuchtenden Kinderaugen.



© Thomas Köhle



- ▶ Projektplanung
- ▶ Bauleitung
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudethermografie
zertifiziert nach DIN EN 473 B, E, I,
- ▶ Blower-Door-Test
zertifiziert nach EN 13829

Oberer Mooswaldweg 21
6416 Obsteig



www.kurtstengg.at

✉ k.stengg@tirol.com
☎ 0 660 / 553 3 670

Von Patricia Saurwein

Kunterbunte Einblicke in unsere Laternenfestwoche

Die Woche vom 8. bis zum 12. November stand unter dem Motto »Sonne, Mond und Sterne«, und wir veranstalteten jeden Vormittag eine kleine Festaktivität mit den Kindern.



Mit Blätterdruck von gesammelten Herbstblättern gestaltet wir mit bunten Metallicfarben unsere Laternen.



Strahlend gelbe Sterne verzierten unsere Fenster.



Wir backten Martinsgänse, Sterne und Schokoschnecken für unsere Festjause.



© Kinderkrippe Nassereith

Spannende Experimente gab es bei den Teelichtern zu bestaunen.



Gespannt lauschten wir der Geschichte des Hl. Martins.



Apfeltee, Orangensaft, Zimt und Honig ergab unseren leckeren »Laternenpunsch«.



Unsere Laternen durften in allen Räumen hell leuchten und gemeinsam sangen wir das Laternenlied.



Von Isolde Kranewitter

Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf

Dieses bekannte afrikanische Sprichwort könnte das Motto sein für das „Haus im Leben“, das in Nassereith bald entsteht. Schon seit mehreren Jahren wird geplant und besprochen, genauer gesagt seit der Schließung des Hallenbads und der Diskussion um eine optimale Nachnutzung des Areals. Der Gemeinderat und das Architekturbüro Walch & Partner entwickelten 2017 den „Masterplan“ zur Nutzung dieser Fläche von rund 7500 m², und bereits darin kommt die Idee vom „Haus im Leben“ vor.

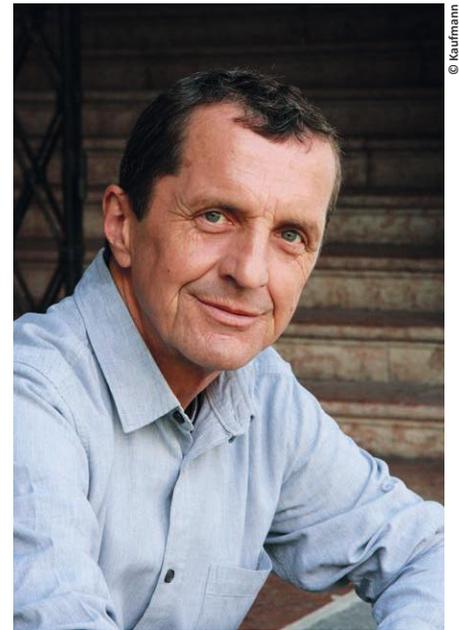
Alle Generationen und Betreuung unter einem großen Dach, so könnte das Projekt kurz & knapp beschrieben werden. Ältere Menschen bis hin zur Pflegestufe 4 sowie Familien oder Alleinerzieher mit Kleinstkinder sind willkommen, man ist füreinander da - jedoch Freiraum und Privatsphäre gibt es genauso. Das Tor zur restlichen Bevölkerung soll mittels Gastronomie, Praxen sowie Dienstleister gegeben sein.

Anton Stabentheiner (61), gebürtiger Innsbrucker, ist sozusagen der Vater des österreichischen Modells, wovon es bereits 5 gibt, 3 davon sind in Tirol: Innsbruck, Kaltenbach und Fiecht haben bereits „Häuser im Leben“, letzteres hat eine Abordnung des Gemeinderats im Jahr 2017 besichtigt. Stabentheiner kannte Nassereith nur „von den Staumeldungen

und vom Durchfahren“, wie er erzählt. Bereits beim ersten Lokalausweis jedoch war er erstaunt, wie viel schöne Plätze das Dorf hat und welche hohe Lebensqualität. Diese Tatsachen waren für Bürgermeister Herbert Kröll natürlich nicht neu, er ist ein Freund des Projekts von Beginn an: „Unsere Bevölkerung wächst und wird älter, sodass wir eine weitere Form der Betreuung brauchen; jedoch nicht nur für die älteren Mitbürger, sondern auch für die Kleinsten. Zudem gefällt mir, wenn Betriebe das Haus bereichern.“

Begegnungsräume werden immer wichtiger in den Orts- und Stadtkernplanungen weitum, die Wichtigkeit von gelebten Beziehungen ist uns spätestens seit Corona bewusst. Das und noch viel mehr soll das „Haus im Leben“ bieten, Stabentheiner nennt Begriffe wie Toleranz, Wertschätzung und Nachbarschaft, wenn es um sein Projekt geht. Eine „Wohnbegleitung“ soll das Miteinander unterstützen und koordinieren, die „gute Seele des Hauses“, wie er sagt.

Was wünscht sich Anton Stabentheiner im Hinblick auf das jüngste Projekt? „Eine Servicestation für Radfahrer würde gut an den Standort an der Via Claudia passen“ – das Haus im Leben ist eben offen für (fast) alles, was den Menschen nützt und guttut.



© Kaufmann

Haus im Leben – im Leben zu Hause sein, diese Vision hat Anton Stabentheiner bereits mehrfach umgesetzt und findet auch bei uns großes Potenzial dafür.

Das Haus im Leben ist rechtlich gesehen eine gemeinnützige GmbH, Stabentheiner ist einer der zwei Geschäftsführer. Baulich umgesetzt wird das Haus vom Wohnbauträger „Frieden“, die 40 Mietwohnungen (2 bis 4 Zimmer) werden gefördert sein. Der Baubeginn soll im Herbst 2022 erfolgen. Mietanfragen von Familien sowie Singles liegen auch vor.

**Besinnliche Weihnachtsfeiertage
und gute Fahrt ins
neue Jahr 2022!**

  **KFZ-STURM** www.kfz-sturm.at | mobil: 0676 7096139

„Corona und Maske isch !“

Anton bringt's mit seiner Aussage auf den Punkt. Nach 22 Monaten Pandemie ist es für die Schulkinder kaum mehr nachvollziehbar, was Erwachsene rund um das Thema Corona aufführen. Bei jedem Lockdown war man sich bis dato sicher, dass es die letzte derartige Aktion sei. Jedes Mal hofften alle und glaubten an den Fortschritt und dachten mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung sei es getan. Mittlerweile sind wir aber alle diesbezüglich „gebrannte Kinder“ und selbst die unverbesserlichsten Optimisten kommen ins Grübeln.

An unserem Schulstandort war seit Beginn dieser Pandemie die Haltung eindeutig: Es wird alles getan um Unterricht bzw. Betreuung – so klar war das nicht immer – in der Schule zu ermöglichen. Aus dem ganz einfachen Grund, weil geschlossene Schulen für Schüler/innen, aber auch für Eltern problematisch sind. Auch Kinderärzte warnen vor harten Einschränkungen: Schulschließungen würden nie primär dem Schutz der Kinder dienen, sondern vor allem dem Schutz der (ungeimpften) Erwachsenen. Ebenso ist Präsenz in Schulen in Sachen Tests ein Vorteil. Schließlich wird dort regelmäßig getestet – jedenfalls öfter als zu Hause. Nachteile, die für Kinder durch das Coronavirus entstanden sind, gibt es zuhauf.

Kontaktbeschränkungen, Abstandhalten, permanente Unsicherheit, Streichungen von schulischen Aktivitäten wie z.B. Singen oder gemeinsames Feiern – vieles wird die junge Corona-Generation besonders nachhaltig prägen. Und da reden wir gar nicht davon, wer einmal die in der Pandemie angehäuften Schulden bewältigen zu haben wird.

Wir wünschen uns etwas

Weihnachten ist ja Wünschezeit. Ein Wunsch wäre, nicht zu vergessen, dass wir alle ein gemeinsames Ziel haben: Die Pandemie endlich hinter uns zu lassen – für uns selbst, aber vor allem für unsere Kinder.



© Thomas Köhle



Der Kampf gegen die Pandemie wurde schon zu oft auf dem Rücken der Kinder ausgetragen. Volksschüler/innen in der 3. Klasse haben noch kein normales Schuljahr erlebt.



Wieder ein viel zu stiller Advent im Lockdown: Nahezu vollständig maskiert – Maskenpausen sind vorgesehen – wird die Schulkrippe präsentiert.



Wir wünschen allen Nassereither*innen,
Freunden und Gästen eine besinnliche
Weihnachtszeit und viel Glück
und Gesundheit im Jahr 2022!

Familie Schaber

Landhotel **Seeblick**
Urlaub bei Freunden



www.seeblick-nassereith.at



„A dritt' Klass' amea und heint...“

... und alles verändert sich, wie es scheint.

Aufnahme der Geburtsjahrgänge 1923 bis 1925 aus dem Jahre 1934. In der dritten Klasse wurden damals 58 (!) Kinder von neun bis elf Jahren (vierte und fünfte Schulstufe) vom Lehrer Karl Krabacher unterrichtet. Der Klassenraum befand sich im Parterre der heutigen Polizeinspektion. Wie der Schulchronik zu entnehmen ist, erhielt dieser Klassenraum im selben Jahr neue Bänke, die für das Foto stolz in Szene gesetzt wurden.



Viele bekannte (und v.a. markante) Gesichter sind auf dem Bild zu entdecken. In Klammern der Name vor der Eheschließung (»Ledige-Näme«)

© Archiv VS Nassereith | Thomas Köhle

Bubenreihe (vorne) von vorn nach hinten: Sitzend: Fitsch Hermann, Huber Anton, Föger Friedrich, Strele Franz, Pfennig Josef, Mair Ernst, Fitsch Josef, Auer Engelbert, Markt Johann; Stehend dahinter: Gapp Hermann, Bosshard Rudi, Bosshard (Winkler) Hedwig, Emberger (Hammerle) Marianne, Pfennig (Juen) Anna, Schönnach Hermann, Grisch Josef, Schuller Franz; **Mädchenreihe (in der Mitte) von vorn nach hinten:** Grüneis (Rastbichler) Paula, Kunzmann (Mang) Hedwig, Thurner (Rappold) Midl, Muscari (Korner) Josefa, Mang Gretl, Ennsman (Mang) Agnes, Donnemüller (Haid) Johanna, Kerber (Daum) Pepi, Trombitas (Doblander) Hedwig; Stehend dahinter: Kooperator Öttl Franz, Falbesoner Berta, Kruse (Niederwieser) Anna, Unterlechner (Rappold) Roberta, Lehrer Krabacher, Gorek (Kranewitter) Armella, Kössler Blandina, Gassler Maria, Kuntner (Emberger) Maria, Kröll (Tiefenbrunner) Marianne, Prosen (Unterlechner) Paula, Strele Elsa; **Bubenreihe (hinten) von vorn nach hinten:** Schönnach Gottfried, Gapp Hermann, Fitsch Engelbert, Tamerle Franz, Zimmermann Karl, Seelos Walter, Seelos Pepi, Markt Herbert, Schleich Friedrich, Juen Bruno, Landes Ferdinand, Thurner Hermann; **Mädchen stehend dahinter:** Bosshard Emma, Gritsch (Schaller) Anna, Geiger (Thöny) Magda, Appaloni (Egger) Gretl, Falschlunger (Strele) Hedwig, Gabl (Rastbichler) Lidwina, Ginter (Kranewitter) Erna, Huber Huberta, Lechner (Juen) Hedwig, Heiß (Niederwieser) Maria, Fringer (Hammerle) Marzella;



Und dieses historische Foto wurde von den heurigen Drittklasslern nachgestellt: Aufnahme eines Teiles der Geburtsjahrgänge 2012 und 2013 aus dem Jahre 2021. In der dritten Klasse werden von Lehrerin Nadja Saurwein 16 Kinder von acht bis neun Jahren unterrichtet. Der Klassenraum befindet sich im ersten Stock des mittlerweile fast 70 (!) Jahre alten Schulgebäudes.

Gar nicht so einfach, genauso ernst und regungslos in die Kamera zu schauen, wie es die Schulkinder vor 87 Jahren machen mussten... **Bubenreihe (vorne) von vorn nach hinten:** Sitzend: Raphael, Samuel, Luca, Sebastian, Matheo, Sandro, Benjamin. **Mädchenreihe (dahinter) von vorn nach hinten:** Fatma, Lilly, Miriam, Lisa, Juliane, Leonie, Stehend dahinter: Gabriel, Lehrerin Nadja Saurwein, Jakob;

Blick zurück in die Schulchronik von 1934

Bei den Recherchen zum Klassenfoto von 1934 förderte die Schulchronik aus diesem Jahr allerhand Interessantes zu Tage. Die Einträge verfasste Oberlehrer Alois Holzknacht, der anschließend nach 14-jähriger Lehrertätigkeit in Nasseireith nach Neustift im Stubaital wechselte, weil er „die Lehrstelle dort in dauernder Eigenschaft auf sein Ansuchen erhalten hatte.“

Neben Notizen von Oberlehrer Alois Holzknacht über den Unterrichtsalltag, wie z.B. „Die Schuljugend veranstaltete ein gut gelungenes Weihnachtsspiel mit Christbaumbeschierung im Postsaale“ finden sich zahlreiche Vermerke über das allgemeine Dorfgeschehen. Das bestimmende Thema war in dieser Zeit die nationalsozialistischen Umtriebe und Terroraktivitäten - logistisch, finanziell und materiell unterstützt aus dem nahen „Deutschen Reich“ -, die unser Dorf genauso wie das übrige Österreich in Atem hielt. „Im Februar begannen die politischen Zwistigkeiten zwischen vaterlandtreuer Bevölkerung und Nazipartei. Die Terrorakte begannen mit Hakenkreuzfeier und Schmierereien. Bei Friedolin Rauch wurden die Fenster eingeschlagen und ein Papierbölller* geworfen.“

Ab Mai 1934 gab es in ganz Österreich eine nationalsozialistische Sprengstoff-Offensive. Diese Terroranschläge bereiteten den Putsch vom Juli 1934 vor (Ermordung von Bundeskanzler Dollfuß). Das Ziel dieser Attentate war einerseits die Schaffung einer Atmosphäre, welche dazu beitragen sollte, einen "Friedens- und Ordnungsbringer" (also Adolf Hitler) als unbedingte Notwendigkeit erscheinen zu lassen. Andererseits sollte Österreich durch die Anschläge wirtschaftlich weiter geschwächt werden.

„... In der Nacht vor dem 1. Mai musste wegen der Naziumtriebe das Dorf bewacht werden, von der jungen Heimatwachegruppe. Viele Hakenkreuzfahnen mussten abgenommen werden. Im „Reitgaßl“ wurden drei Nazi erwischt, als sie auf einem Lärchbaum die Hakenkreuzfahne hissen wollten. Diese drei wurden auch abgestraft. ...“

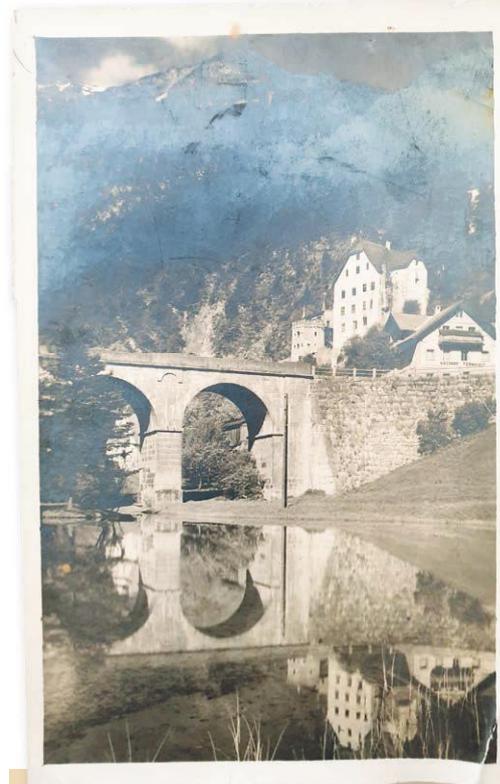
„...Im Juni verschärften sich die Terrorakte der Nazi. Die Nazi bohrten sogar die Brücke in Fernstein an, um sie zu sprengen. In einer Juninacht sprengten die Nazi sogar die Fernpaßstraße. Die Sprengung gelang nicht. Der Schaden war unbedeutend, obwohl 10 kg Dynamit verwendet worden war. Seither bewacht eine Sturm-schar von 6 Mann Brücke und Fernpaßstraße...“

Holzknacht schreibt als Dollfuß am 25. Juli im Bundeskanzleramt von Nationalsozialisten ermordet wurde von einem „schwarzen Juli für Österreich“. Und weiter: „Die Erregung der Bevölkerung war ungeheuer. In der Nacht vom 25. auf 26. Juli kam plötzlich der Befehl zur Besetzung der Fernpasses. Wagen auf Wagen rollten in der Nacht durch unser Dorf mit Heimatwehrleuten aus dem ganzen Bezirke. In knapp zwei Stunden glich der Fernpaß einem Heerlager. Die Heimatwehrleute aus Nasseireith rückten auch aus. Man fürchtete den Einbruch der österreichischen Legion**... Die Jungnazi aus Nasseireith wurden verhaftet.“... Holzknacht führt dann die Namen der nationalsozialistischen Parteigänger an.

Diese Chronik-Einträge zeigen, wie die dörfliche Gemeinschaft, wie überall in Österreich, vor eine enorme Zerreißprobe gestellt wurde, der sie schlussendlich nicht standhielt.

*Ende Oktober 1933 begann in ganz Österreich eine langanhaltende "Papierböllleraktion" der Nazis. Diese Papierbölller "waren relativ schwache, immerhin aber nicht ungefährliche Sprengladungen in Papier- oder Kartonpackung, die unscheinbar in Aktentaschen oder dgl. transportiert werden konnten", was dann zu dieser Namensgebung führte.

**Die nach dem Verbot ihrer Partei geflüchteten Nationalsozialisten aus Österreich wurden in Bayern militärisch ausgebildet. Diese neu gebildeten Formationen erhielten die Bezeichnung "Österreichische Legion". Die Legion war in eigenen Lagern untergebracht und waren für einen Einmarsch in Österreich vorgesehen.



Im Juni 1934 versuchten ortsansässige illegale Nationalsozialisten die Fernsteinbrücke zu sprengen.



1934 wurden Hakenkreuze verbotenerweise noch in Nacht und Nebel-Aktionen im Dorf angebracht, wenige Jahre später stellte man sie ganz offen zur Schau und schmückte damit die Häuserfassaden.

Von Florian Bundschuh

ÜBUNG FÜR DEN ERNSTFALL

Ende Oktober fand eine gemeinsame Einsatzübung des Roten Kreuzes Nassereith mit der Freiwilligen Feuerwehr im Nassereither Orts- teil St. Wendelin statt.

Mit dabei waren insgesamt zehn Mitglieder des Roten Kreuzes Nassereith, die in Form von Helfer/innen und rettungsdienstlicher Einsatzleitung für den Ernstfall geschult wurden und die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr vertiefen konnten.

Die Übungsteilnehmer/innen konnten in Form von zwei verschiedenen Szenarien ihr Können unter Beweis stellen und waren für die Bergung, Stabilisierung und rettungsdienstliche Versorgung der simulierten Notfallpatient/innen unterschiedlichen Verletzungsgrades zuständig. Dies konnte routiniert und sorgfältig abgehandelt werden.

© RK Nassereith



NOTRUF- UND NOTFALLNUMMERN

Feuerwehr: 122

Polizei: 133

Rettung: 144

Euronotruf: 112

Bergrettung: 140

Notruf für Gehörlose: 0800 133 133

Psychosozialer Krisendienst: 0800 400 120

Psychosozialer Dienst für die emotionale Unterstützung bei persönlichen Sorgen (täglich von 8 bis 20 Uhr).

Telefonseelsorge: 142

Sieben Tage die Woche und rund um die Uhr erreichbar

Notrufnummer des Tiroler Frauenhauses: 0512 342112

Diese ist rund um die Uhr erreichbar.

Wieder neue Produkte!

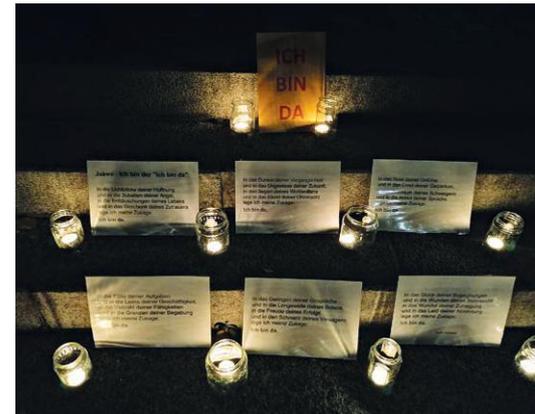
Ab sofort gibt es wieder einige neue Produkte. Reinschauen lohnt sich, zur Zeit immer samstags von 8:00 - 15:00 und auf Termin gerne jederzeit, einfach anrufen unter 0650-8214628! In unserer Tankstelle natürlich immer einsehbar! Ehem. Hotel Fernpass, Fernpass 484, Nassereith oder unter www.pap-shop.at!

JUNGSCHAR - nach kurzem „Revival“ wird wieder pausiert

Wir starteten heuer also voller Tatendrang im Oktober wie geplant mit unseren beliebten und stark vermissten Jungschar-Treffen. Und die Nachfrage war groß! Ca. 40 Kinder und 5 Betreuerinnen kamen im Widum zusammen, und so mancher hatte wohl Gänsehaut beim ersten gemeinsamen Singen unseres „Jungschar-Liedes“, das längere Zeit verstummt geblieben war.

Es wurde eifrig in zwei Gruppen eingeteilt, Kinder und Eltern nahmen das Bringen sowie Überprüfen des Ninja-Test-Passes in Kauf und wir freuten uns über die wieder erlebbare gewohnte „Jungschar-Gesellschaft“.

Doch plötzlich begann sich die Corona- Situation wieder zuzuspitzen – seit dem »Lockdown für Ungeimpfte« war es wieder klar: Es nützt nichts, wir müssen wieder pausieren. Sobald sich aber die allgemeine Lage wieder beruhigen sollte (mit besonderem Blick aufs Infektionsgeschehen in der Volksschule und im Dorf), werden wir erneut ganz schnell wieder mit unserer Jungschar weitermachen.



Auch die „Nacht der 1000 Lichter“ konnte heuer wieder planmäßig stattfinden, dieses Jahr in Imst. Einige JS-Betreuerinnen von Nassereith machten mit einer Station mit.



Inzwischen steht religiös noch eine der wichtigsten Feierlichkeiten des Jahres bevor - WEIHNACHTEN - bei der wir bei der Jungschar auch immer unsere wichtigen Beiträge leisten: die Kinderweihnacht und das Sternsingen. Fest steht, beides wird stattfinden und wir werden – je nach Bestimmungen – geeignete Wege zum Gestalten finden. Darum laden wir jetzt schon herzlich zur Teilnahme bzw. Unterstützung ein.

Wir wünschen euch allen eine schöne und friedliche Advents- und Weihnachtszeit!



Wieder einmal „Full House“ im Widum beim 1. Jungschar-Treffen.





ADEG

LARCHER

WILLKOMMEN DAHEIM

T. 05265 20060

Starkenberger Panoramaweg gemeistert

Vor einigen Wochen startete eine kleine Gruppe der psychosozialen Wohngemeinschaft bei der Fernpasshöhe mit Endziel Schloss Landeck. In den darauf folgenden Wochen wurde in Etappen der Starkenberger Panoramaweg erwandert, wobei am 19. Oktober das Ziel erreicht wurde.

Nach dem Start bei der Fernpasshöhe führte uns der Wanderweg auf dem alten Römerweg vorbei an Schloss Fernstein und dem Fernsteinsee und endete in Nassereith. Von Nassereith aus begann der etwas erschwerende Aufstieg über den Antelsberg, wobei der höchste Punkt des Starkenberger Panoramawegs mit 1.520 m erreicht wurde. Über Sinnesbrunn ging es dann wieder talwärts bis nach Obtarrenz, wo die zweite Etappe endet. Die Etappen drei und vier, von Obtarrenz über den „Hohen Übergang“ nach Starkenberg und von dort weiter nach Hoch-Imst, wurden an einem Tag bewältigt. Etappe fünf führte uns von Hoch-Imst über die Imster-Au bis nach Imsterberg. Beim Aufstieg nach Imsterberg konnten wir bei der Aussichtsplattform einen herrlichen Blick über das Inntal genießen. Etappe fünf führte uns von Imsterberg weiter Richtung „Oberes Gericht“ bis zur Kronburg. Auf dem Weg zur Kronburg kamen wir an malerischen Schluchten vorbei und konnten einen wunderschönen Blick auf die Kirche St. Vigil und den Römerturm in Obsaurs (Gemeinde Schönwies) erhaschen. Die letzte Etappe führte uns von der Kronburg über die Trams samt Weiher bis nach Schloss Landeck, wo wir den letzten Stempel in unseren Wanderpass eintragen konnten, wodurch wir dann in weiterer Folge das Wanderabzeichen

in Gold beim TVB in Imst am 10. November in Empfang nehmen konnten.

Die Erwanderung des Starkenberger Panoramawegs war für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Neben dem Erleben als Gruppe und der körperlichen Ertüchtigung konnte die gesamte Region, meist abseits der großen Verkehrswege, von einer anderen Seite kennengelernt werden. Allen Wanderlustigen können wir den Starkenberger Panoramaweg wärmstens empfehlen. Sollte die Zeit zur Bewältigung der gesamten Strecke von 59 km nicht zur Verfügung stehen, haben auch die einzelnen Etappen ihren individuellen Reiz.

© Wohngemeinschaft Via Claudia



Luis Wörndle – ein Dorforiginal!

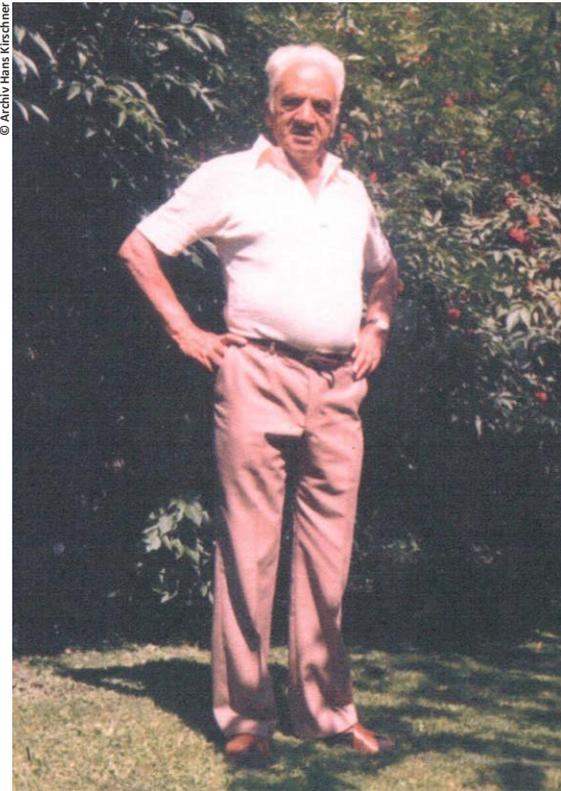
Alois Franziscus Wörndle erblickte am 22. Mai 1905 im Haus Nassereith Nr. 46 als erstes Kind des Alois sen. und dessen Gattin Maria, geb. Scheiber, das Licht der Welt. Es sollten ihm noch die Schwestern Mathilde „Hilde“ 1907 und Margarethe 1909 – sie war blind, folgen.

Alle drei Geschwister blieben ledig. Der Vater (1860 – 1939) war zur Zeit der Geburt seines Sohnes Buchhalter in der „Fabrik“ in Nassereith. Seine Mutter führte über viele Jahre unter ihrem Namen im „Fabrikhaus“ (= Kastnerhaus) eine Krämerei bzw. Gemischtwarenhandlung. Später arbeitete dort auch Alois sen. als Kaufmann. Darüber hinaus engagierte er sich unter anderem als Gründungsmitglied und später auch als Obmann beim Bienenzuchtverein sowie in den 20er Jahren als Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Nassereith. Das von ihnen bewohnte Haus Nr. 46 brachte Maria mit in die Ehe. Bei der Hochzeit im November 1903 waren die Brauteltern bereits verstorben. Erbaut wurde es in den Jahren nach dem Großbrand 1893 von ihren Eltern Martin und Rosalia geb. Koch. Martin Scheiber war kk Telegrafisten Leitungs- und Stationsaufseher sowie Telegrafist. Die Villa Scheiber, wie man sie damals nannte, gehörte über Jahrzehnte zu den schönsten und modernsten Häusern des ganzen Ortes. Die Eltern ermöglichten Alois jun. nach der Schulzeit ein recht sorgenfreies Leben. Er arbeitete im elterlichen Geschäft und übernahm es später auch. So konnte er sich mehr als andere Dorfbewohner seinen Hobbys widmen – verfügte er doch über mehr Freizeit und auch über die finanziellen Mittel. Seine Leidenschaft gehörte schon in jungen Jahren dem Sport, der Fotografie und der Philatelie. In den 20er und 30er Jahren gab es kaum ein Rodel- oder Schirennen in Nassereith, bei dem Luis nicht in der Organisation mitwirkte. So war er auch Schriftführer des Sportklubs. Viele Fotos aus dieser Zeit belegen dieses Engagement. Womit wir schon die Überleitung zu seiner zweiten Leidenschaft – dem Fotografieren haben. Er begann schon recht früh als einer der ersten (neben Pater Franz von Fernstein), Fotos zu machen. Dabei beschriftete er alle am unteren Rand mit seinen Initialen „LW“, später verwendete er dafür einen Namensstempel, den er auf den fertigen Abzügen anbrachte. Einige seiner Bilder wurden auch als Ansichtskarten verkauft.

Viele Nassereither ließen sich und ihre Familien zu besonderen Anlässen von Luis ablichten. Auch in internationalen Fotovereinen wie dem „Club der Amateur – Photographen“ arbeitete er mit. Diese Vereinigung informierte ihre zahlreichen Mitglieder über den neuesten Stand der Technik und die Entwicklung der Bildgestaltung. Die Vereinigung hatte Anfang der 30er Jahre 4 offizielle Vertreter bzw. Ansprechpartner in Österreich. 3 davon waren in Wien und der Luis war der 4. im Westen des Landes – und das mit nicht einmal 30 Jahren.

Die größte Professionalität dürfte er aber in der Philatelie erlangt haben. Davon zeugen seine mannigfaltigen Korrespondenzen, die immer wieder auftauchen und seine vielfachen Mitgliedschaften in verschiedensten Vereinigungen. Eine davon war die „Union Maximaphilie International“ mit Sitz in Frankreich. Für die Sektion Österreich war Richard Gerin der Delegierte und Luis Wörndle betrieb das Sekretariat – beide Nassereith / Tirol. Bei der Maximaphilie ging es darum, eine Ansichtskarte auf der Motivseite mit einer Postmarke gleichen Bildmotivs und einem möglichst passenden Poststempel / Sonderstempel zusammenzuführen – mit möglichst motivgleicher, örtlicher und zeitlicher Übereinstimmung. Vom Luis sind einige dieser Kompositionen erhalten. Eine weitere Vereinigung war die „Relations et Amities“ mit Hauptsitz in Belgien. Schon kurz nach dem Krieg im Jahr 1946 wird er in diesem internationalen Tausch & Korrespondenzklub als Generalvertreter für Österreich genannt. Seine Hauptprofession in Nassereith war und blieb aber sein Gemischtwarenhandel, für den er bei Zeiten auch mit unkonventionellen Werbesprüchen warb. So lautete einer für Damenstrümpfe „Kauft Nylon, Perlon, Dralon – denn Flanell tötet die Liebe“. Dies zu einer Zeit, wo einerseits Nylonstrümpfe ein absolut sündhaft teurer Luxusartikel war und andererseits die Moralvorstellungen der Kunden doch sehr konservativ – katholisch geprägt waren.

© Archiv Hans Kirschner



Von Hans Kirschner

Neugestaltung des Besinnungsweges auf den Jörgebichl

Zweifelsohne ist der Jörgebichl einer der schönsten Kraftplätze unserer Gemeinde. Relativ leicht zu erreichen, bietet er einen herrlichen Ausblick auf unser Nassereith und das wunderschöne Gurgltal.

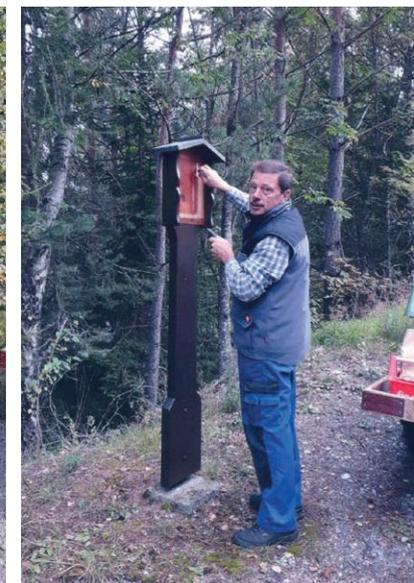
Vor nunmehr 18 Jahren - im Frühjahr 2003 - errichteten einige Idealisten einen Besinnungsweg mit 14 Kreuzwegstationen vom Ortsende Dormitz entlang des Güterweges bis zur alten Pestkapelle am Jörgebichl. Damals wurden einfache Bilder in die Stationen eingesetzt, die im Laufe der Jahre immer blasser wurden. Daher entschlossen sich zwei Freunde des Kleinodes, die Stationsbilder zu erneuern und dauerhaftere Bildnisse anzubringen. Auf die intensive Suche nach geeigneten und auch finanzierbaren Stationen musste noch ein Sponsor gefunden werden. In dankenswerter Weise hat die Gemeinde völlig unkompliziert die Kosten für die Stationen übernommen. Vergelt's Gott!

Der nächste Schritt war die Entfernung der in die Jahre gekommenen Bilder sowie die Reinigung und das Streichen der Lärchenstellen. Vor der Montage der neuen aus witterungsbeständiger Silberbronze gegossenen Stationsbilder wurden die Bildnisse noch von unseren HH Pfarrer Mag. Josef Ahorn gesegnet. Auch ihm einen herzlichen Dank!

Nach Abschluss all dieser Arbeiten steht der neugestaltete Besinnungsweg wieder für alle Menschen, die ein Gebet verrichten wollen, eine kleine Wallfahrt oder einen schönen Spaziergang machen oder nur in Gedanken versunken unsere schöne Natur genießen wollen, zur Verfügung. Hoffentlich machen viele davon Gebrauch und erfreuen sich an diesem schönen Zeichen der Hoffnung.

Dies alles verbunden mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten wünschen die zwei „Jörgebichler“.

© Hans Kirschner



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Nassereith, Karl Mayr Straße 116a, 6465 Nassereith
Tel. 05265 5212, gemeinde@nassereith.tirol.gv.at

Redaktion: Thomas Köhle, Manuela Mayer, Gerhard Spielmann, Sabine Thaler

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Öfner | www.dnassreider.at

Layout: Sylvia M. Huber | www.photographisch.at

Druck: INNUBIS Grafik- und Werbeagentur, Imst | www.innubis.com

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.